

# Worte aus dem MorgenLand

18. Mai 2016

## Aus dem „MARIA STRAHL“

### 126. Thema: Vom Abschied

**U**nd wir sagen, füllt jeden Abschied mit Dank und mit dem Leben. Das Leben kennt Abschiede, das Leben kennt Schmerz, das Leben kennt Goodbye, das Leben kennt den letzten Atem. Das Leben ist bereit dafür, einen Schnitt zu machen - aber das Leben ist nicht bereit dafür zu sagen: „Es war schlecht. Die Zeit davor, sie war nicht gut.“ Das Leben ist nicht bereit zu sagen: „Etwas was war, fülle ich an von der Energie her mit Wut, oder mit dem Gedanken, ich bereue es, oder mit dem Gedanken, es war nicht wahr.“

Und so also ist ganz klar eine Trennlinie, eine Trennschärfe zwischen einem guten Abschied und der Kraft, die ihr darin hereingibt und sagt: „Danke für die Zeit, die war und die auch vorbei sein darf.“ **Lernt das Leben kennen auch über Abschiede, sie haben eine große Kraft.**

Ihr werdet jetzt geschult für Abschiede, denn es geht um einen ganz kräftigen epochalen Zeiteinsprung auf eurer Erde über Monate und Jahre, ein paar Jahrzehnte zieht er sich hinweg. Das heißt, es ist ein großer und auch zu gelingender und auch gelingender Abschied von einer rein materiellen Wesenheit auf eurer Erde hin zu einem größeren Rahmen zu leben in der stofflichen plus feinstofflichen Zeit.

In euren Parallelwelten, in euren persönlichen Welten lebt ihr, lernt ihr Abschied. Lernt ihr, wie es ist, gut mit Abschied umzugehen. Und deswegen sind sie wahr und sie sind richtig.

Wenn ihr auf eine Zeit zurückblickt mit einem Menschen, mit einer Phase, mit einem Platz, mit einer Situation, dann sagt: „Ich fülle sie an so wie ich nach einer guten Ernte, nach einem guten Herbst, die Zwiebeln nehme, die Schoten nehme, das Gemüse, das Obst

nehme und sie einlege in ein schönes Glas. Und dann lege ich Öl herein, oder Marinade, oder eben Zucker und ich fülle sie für die nächste Zeit.“ So ist das Leben, das ist wahr. Eure Gläser, diejenigen Schraubverschlüsse, die ihr darauf macht mit dem schönen Bündlein darum, das ist wahr, das ist die Liebe, so will es das Leben. Und das ist der wahre, gute Abschied, dieses Gläslein dann zu nehmen und dem Menschen in der Situation zu sagen: **„Danke für die Zeit.“**

**Die Metapher spricht von einer Frau, die bei einem Gesangswettbewerb Favoritin war. Und sie wählte sich schon in dem Zenit des Allerbesten und sie verlor und verlor und verlor. Es wechselte das Thema. Der Abschied von dem Gedanken: „Ich bin die Beste, ich bin die Favoritin, ich werde gefeiert, ich bekomme viel Geld.“ In einem Moment passiert das. Etwas anderes schiebt sich hervor, etwas anderes ist lebendig. Ein anderes Thema bekommt plötzlich Kraft, Masse, Energie und plötzlich ist das so und der Abschied ist da.**

**Und dieser Abschied in dem Gesicht der Favoritin, die sie gerade noch war, spiegelt das Leben, das sie in dem Moment völlig erfasst hat. Denn diese Frau ist ja so sehr geliebt, wie jeder von euch ist so sehr geliebt. Und sie spricht: „Danke, dass ich hier sein durfte, dass ich diese Bühne haben konnte. Danke für all die Zeit.“ Und in dem Moment erinnert sie sich zutiefst daran, wie schön es ist zu singen. Und was passiert? Natürlich sie wird genommen, sie wird gefeiert. Es kommt ein anderer daher, nicht von dieser Veranstaltung, aber von einer anderen und sagt: „Das will ich. Dieses Lächeln und deine Philosophie darin.“ Dass du einen Abschied von einem Gedanken, das geht ja so schnell, das sind ja teilweise Stunden, Minuten. Dass etwas gerade noch so war und es ist nicht mehr wahr. Und da ein neuer Produzent kommt auf diese Sängerin zu**

und sagt: „Komm, wir gehen in ein neues Land. Wir ziehen dich etwas anders an, wir gehen in eine andere Sprache, wir gehen in ein anderes Genre.“ Und schon ist es wieder da.

Ein Abschied ist ganz kurz auf eurer Erde. Es ist nur von dem einen zum anderen treten. Es ist so und gerade wird es wieder anders sein. **Abschied ist etwas Gutes. Das Meer nimmt in jeder Woge ständig Abschied von sich selbst.** Der Trank von der Sonne an dem Abend nimmt von sich selbst Abschied und es lässt gänzlich zu, dass es absinkt, das Sonnengeflecht hinein in das Meer, am nächsten Tag auftauchend ganz neu. So ist es, so hat sich das Leben erdacht und das Leben hat es gut erdacht.

Gott zum Gruße, danke jetzt für diese Metapher mit der Sängerin, die neu in einen neuen Himmel startete, gleichwohl das Alte war gut mit dem Abschied, verziehen und gesehen. Gott zum Gruße, danke sehr tief geliebte Seelen, aus dieser Kraft, die in diesem Instrument liegt. Eine wahre Existenz der Bibliothek des Lichts aus dieser wird immer wieder geschöpft. Danke dafür, Gott zum Gruße, für's Schreiben, viel geliebte Seele, danke.



Übermittelt von  
Andrea Schirnack

mCrgenland

## Mein Name ist Andrea Zimmer.

Ich schreibe seit einiger Zeit die „Worte aus dem Morgenland“, die jeden Mittwoch bzw. Donnerstag auf dieser Seite veröffentlicht werden und ich möchte mich hiermit kurz vorstellen. Ich bin Österreicherin, wohne in der Steiermark und lebe seit Ende 2014 in Aschau im Chiemgau. Beruflich komme ich aus der Hotellerie und habe mehrere Hotels in Österreich geleitet. In den vergangenen Jahren habe ich mit Dr. Rüdiger Dahlke und seiner Frau ein spirituelles Zentrum in der Steiermark aufgebaut. Meine ganze Liebe gilt nun der medialen Gabe in mir, die ich in der Medialen Woche und der anschließenden Ausbildung in 2014 für mich entdeckt habe. Die gemeinsame tägliche Arbeit, die Seminarbegleitung, also diese laufende Praxiszeit mit Andrea Schirnack sind eine wunderbare Möglichkeit der Weiterentwicklung. Die Worte aus dem Morgenland zu schreiben, liebe ich sehr. Für mich sind diese Worte am Puls der Zeit und oft für mich persönlich bedeutsam. Ich bedanke mich sehr für diese schöne Zusammenarbeit mit Andrea und der Geistigen Welt.



Geschrieben von  
Andrea Zimmer

mCorgenland